

STATISTISCHES
B U N D E S A M T
W I E S B A D E N

FACHSERIE **D**

INDUSTRIE UND HANDWERK

Reihe 2

Index der industriellen Produktion

September 1962

Vorbericht



Bestellnummer : D 2 - m 9/62 V

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Industrielle Produktion im September und im 3. Vierteljahr 1962

Die Gesamtproduktion der Industrie¹⁾ hat nach den im wesentlichen durch die Urlaubszeit bedingten Abschwächungen der letzten Monate im September kräftig zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex erreichte einen Stand von 282 (1950=100) gegenüber 255 im August und zeigt damit einen Anstieg um 10,5 %, der weitgehend dem 1961 nach der Sommerpause eingetretenen Aufschwung (+ 11,0 %) entspricht. Daher blieb der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, der im Juli + 4,5 % und im August + 5,9 % betragen hatte, im September mit + 5,4 % nahezu unverändert.

Die im Herbst wirksamen jahreszeitlichen Auftriebskräfte führten bei fast allen Industriezweigen zu Produktionserhöhungen. Während die Verbrauchsgüterindustrie im September eine starke saisonübliche Zunahme aufwies (+ 17,9 %)²⁾, so daß der Stand vor der Urlaubszeit wieder überschritten wurde, war die Belebung bei den Investitionsgüterindustrie (- 16,7 %) nicht ganz so ausgeprägt wie im September 1961. Dies gilt insbesondere für den Maschinenbau (+ 13 %), dessen Produktion erstmals in diesem Jahr deutlich unter den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats blieb. Dagegen setzte sich im Fahrzeugbau die bereits im August begonnene kräftige Aufwärtsentwicklung fort (+ 21 %), wobei die Herstellung von Personenkraftwagen erneut besonders stark gestiegen ist. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie hielt sich die Zunahme von August auf September (+ 5,6 %) im saisonalen Rahmen. Besonders starke Produktionserhöhungen zeigten die kautschukverarbeitende Industrie (+ 21 %), hier vor allem die Fertigung von Bereifungen im Zusammenhang mit der Entwicklung im Fahrzeugbau, sowie nach erheblichen Rückgängen in den Sommermonaten die Sägewerke und holzverarbeitende Industrie (+ 11 %), die Eisengießereien (+ 13 %) und die NE-Metallindustrie (+ 10 %). Im Bergbau, dessen Gesamterzeugung um 3,4 %

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. - 2) Sämtliche %-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: August 23,7 Arbeitstage (Bayern 22,8, übrige Länder 23,8 Arbeitstage), September = 21 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe Fachserie D "Industrie und Handwerk", Reihe 2, 9/1962.

Erschienen im November 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM 0,50

zunahm, wiesen der Eisenerz- und der Metall Erzbergbau beachtliche Fördersteigerungen auf (+ 11 bzw. 13 %), doch wurde von diesen Zweigen weiterhin das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit merklich unterschritten.

Im 3. Vierteljahr 1962 hat die Industrie das Produktionsniveau der entsprechenden Vorjahreszeit um 5,3 % übertroffen, d.h. im gleichen Ausmaß wie im 2. Quartal (+ 5,2 %). Hieraus kann aber nicht darauf geschlossen werden, daß in beiden Quartalen die Auftriebskräfte gleich stark wirksam waren, da in den gleichen Zeiträumen des Vorjahres, auf die sich die Zuwachsraten beziehen, eine deutliche Verlangsamung des Aufstiegstempos festzustellen war. Infolge der verhältnismäßig geringen Zuwachsrate Anfang d.J. (+ 1,7 %) lag die industrielle Produktion von Januar bis September 1962 um 4,0 % über dem Niveau der ersten 3 Quartale 1961, so daß im ganzen Jahr 1962 aller Voraussicht nach die 1961 erzielte Zuwachsrate von 5,1 % nicht ganz erreicht wird.

Im Bergbau, dessen Gesamterzeugung auch im 3. Quartal das entsprechende Ergebnis von 1961 nur wenig überschritt (+ 1,5%), verlief die Steinkohlenförderung weiterhin annähernd auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die Marktlage ermöglichte zwar einen Abbau der Haldenbestände an Steinkohle (4,1 Mill.t Ende September), doch haben sich die Vorräte an Zechenkohls trotz einer im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4 % geringeren Produktion etwas vergrößert (4,5 Mill.t Ende September). Die Braunkohlenleistung hat den Stand im 3. Quartal 1961 merklich übertroffen (+ 5,8 %), was im wesentlichen auf einen höheren Bedarf für die Elektrizitätserzeugung zurückzuführen ist. Bei der Erdöl- und Erdgasförderung war die Zuwachsrate (+ 9,0 %) weiterhin beachtlich, wenn auch etwas geringer als im 1. Halbjahr d.J. Demgegenüber hielt im Kalium- und Steinsalzbergbau (- 5,6 %) die schwache Tendenz vor allem infolge einer nachlassenden Auslandsnachfrage an. Ferner blieb die Gewinnung von Eisenerzen sowie von Metallerzen erheblich unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis (- 11,6 bzw. - 7,8 %).

Von allen Hauptgruppen wiesen die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie im 3. Quartal 1962 die stärkste Zuwachsrate auf (+ 8,8 %). In dem bisherigen Bild einer stark differenzierten Entwicklung der einzelnen Zweige hat sich keine wesentliche Änderung ergeben. Erheblich über dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit verlief die Produktion der Flachglasindustrie (+ 9,5 %), der Mineralölverarbeitung (+ 11 %) und vor allem der chemischen Industrie (+ 15%), hier insbesondere durch eine stark gestiegene Erzeugung von Chemiefasern, Kunststoffen und deren organische Vorprodukte. Im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit, die nach witterungsbedingten Hemmungen Anfang d.J. von April bis September eine um rund 8 % höhere Produktion als in der gleichen Vorjahreszeit erzielte, hat sich bei der Industrie der Steine und Erden im letzten Quartal die Zuwachsrate auf + 11 % vergrößert. Während die Erzeugung der Eisengießereien und der NE-Metallindustrie weiter unter dem Vorjahresergebnis blieb (- 4,5 bzw. - 1,9 %), ergab sich bei der Eisenbahnindustrie nunmehr eine geringe Zuwachsrate (+ 1,8 %) gegenüber der im 3. Quar-

tal 1961 allerdings merklich reduzierten Produktion. Infolge einer ähnlichen Vorjahresentwicklung der **S ä g e w e r k e** und **h o l z b e a r b e i t e n d e n I n d u s t r i e** lag auch hier die Erzeugung über dem Ergebnis des 3. Quartals 1961 (+ 3,7 %), nachdem in der ersten Jahreshälfte der entsprechende Vorjahresstand noch geringfügig unterschritten worden war.

Bei den vorwiegend **I n v e s t i t i o n s g ü t e r** herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien war die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit im 3. Quartal (+ 3,2 %) etwas ausgeprägter als im 1. Halbjahr (+ 2,0 %). Dies ist allerdings hauptsächlich auf den Produktionsverlauf im Fahrzeugbau zurückzuführen, während fast alle übrigen Zweige kaum eine Änderung in der bisherigen Entwicklungstendenz zeigten. Insbesondere verlief die Produktion des Stahlbaus, der feinmechanischen und optischen Industrie sowie der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie nach wie vor auf annähernd gleichem Niveau wie im Vorjahr. Im **F a h r z e u g b a u** hat sich die Zuwachsrate von 5,4 % im 2. Quartal auf 12,4 % im 3. Quartal vergrößert, was aber im wesentlichen auf eine Abschwächung der Aufwärtsentwicklung in der Vorjahreszeit zurückzuführen ist (Zuwachs 2. Quartal 1961 + 6,9 %, 3. Quartal 1961 + 2,7 %). Das verhältnismäßig hohe Produktionsniveau im 3. Vierteljahr 1962 beruht vor allem auf einer erheblich gestiegenen Herstellung von Personenkraftwagen unter 1,5 l Hubraum sowie von Lastkraftwagen aller Größenklassen. Dagegen wurde bei Motorrädern und Fahrradern nach wie vor die Produktion der entsprechenden Vorjahreszeit stark unterschritten. In der **e l e k t r o t e c h n i s c h e n I n d u s t r i e** (+ 3,1 %) entsprach das Produktionswachstum der durchschnittlichen Entwicklung im 1. Halbjahr d.J. Nennenswerte Zuwächse ergaben sich vor allem bei Akkumulatoren sowie bei elektronischen Wirtschaftegeräten, während in der Erzeugung von Rundfunk- und Fernsehgeräten weiterhin das entsprechende Vorjahresergebnis nicht erreicht wurde. Im **M a s c h i n e n b a u**, der in der ersten Jahreshälfte ebenfalls einen deutlichen Produktionszuwachs auszuweisen hatte (+ 3,0 %), wurde jedoch im 3. Quartal der Vorjahresstand nur noch knapp gehalten (- 0,7 %). Dies wurde im wesentlichen durch stärkere Rückgänge bei Maschinen für die Landwirtschaft und für die Verbrauchsgüterindustrien bestimmt. Außerdem hat sich der hohe Stand der Produktion von Metallbearbeitungsmaschinen im 1. Halbjahr (Zuwachsrate + 19 %) wesentlich erniedrigt (Zuwachs 3. Quartal + 5 %).

Auch bei den überwiegend **V e r b r a u c h s g ü t e r** herstellenden Industrien blieb die Situation im 3. Quartal gegenüber dem Produktionsverlauf im 1. Halbjahr d.J. fast unverändert. Der Produktionszuwachs im 3. Quartal (+ 5,0 %) war nicht nennenswert höher als in der Zeit zuvor. Weiterhin lag die Produktion der **h o l z v e r a r t e i s e n d e n I n d u s t r i e** infolge des anhaltenden Möbelbedarfs beachtlich über dem Vorjahresstand (+ 8 %). Auch bei der **p a p i e r v e r a r b e i t e n d e n I n d u s t r i e** und der **D r u c k e r e i e n** ergaben sich erhebliche Zuwachsraten (+ 12 bzw. + 7 %), da hier die Produktion von der zunehmenden Bedeutung der Verpackung und der Wertung kräftige Impulse erhielt. In der **B e k l e i d u n g s i n d u s t r i e** (+ 2,2 %) und in der **S c h u h i n d u s t r i e** (+ 3,3 %) haben sich die Zuwachsraten verringert, doch kann hieraus infolge einer gegenläufigen Entwicklung im Jahre 1961 nicht auf eine Tendenzänderung geschlossen werden. Dagegen hielt offenbar in der **T e x t i l i n d u s t r i e** die im 2. Quartal

eingetretene Belebung nicht im gleichen Ausmaß an. Der Produktionszuwachs (+ 2,5 %) wurde dieses Mal vornehmlich durch die Entwicklung bei den Wirkern und Strickern sowie den Teppichwebern getragen, während die Herstellung von Gardinenstoff - im Gegensatz zur 1. Jahreshälfte - unter dem Vorjahresstand blieb. Auch die Wollindustrie erzielte nicht mehr das Vorjahresergebnis (- 3 %) und bei der bedeutenden Baumwollindustrie hat sich die Produktionsabschwächung verstärkt (- 5 %). Von der Ledererzeugenden Industrie wurde das Produktionsniveau der Vorjahreszeit weiterhin unterschritten (- 3,1 %) und von der feinkeramischen Industrie annähernd gehalten.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrie setzte die bisher schon zu beobachtende ruhige Aufwärtsentwicklung fort, wobei sich gegenüber der gleichen Vorjahreszeit ein Produktionszuwachs von + 3,9 % ergab. Überdurchschnittliche Zunahmen sind - wie schon im 1. Halbjahr - erneut bei den Brauereien (+ 5 %), der Süßwarenindustrie (+ 6 %) und in der Nahrungsmittelindustrie (+ 9 %) festzustellen. Infolge der verspäteten Ernte hat erst nunmehr die Obst und Gemüse verarbeitende Industrie den Stand der entsprechenden Vorjahreszeit deutlich überschritten (+ 9 %). Einen geringeren Produktionszuwachs als zuvor wiesen die Molkereien und die milchverarbeitende Industrie auf, was ebenfalls mit den diesjährigen Witterungsverhältnissen zusammenhängen dürfte. Im Gegensatz zum Produktionsverlauf im 1. Halbjahr 1962 wurde bei der Mühlenindustrie und der fischverarbeitenden Industrie der Vorjahresstand nicht mehr erreicht. In der Tabakverarbeitung hat sich die Zuwachsrate, die im 1. Halbjahr 1,5 % betragen hatte, im 3. Quartal auf 5,2 % vergrößert, was ausschließlich auf die Zigarettenherstellung zurückzuführen ist.

In der Zusammenfassung der industriellen Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung (Index mit Bruttowertgewichtung) lag von Januar bis September die Produktion von Investitionsgütern um 3,3 %, die von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmitteln) um 5,4 % über dem Vorjahresniveau, wobei das verschiedene starke Wachstum beider Güterarten auch im 3. Quartal angehalten hat. Allerdings wird die ausgeprägtere Zuwachsrate der Verbrauchsgüterproduktion durch die in letzter Zeit erheblich angestiegene Erzeugung von Personenkraftwagen beeinflusst. Werden diese bei der Indexberechnung ausgeschaltet, so ergibt sich für die Verbrauchsgüter ohne Pkw unter 1,5 l Hubraum von Januar bis September 1962 eine durchschnittliche Zuwachsrate von 4,4 %.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESgebiet (ohne Saarland und Berlin)
in Millionen DM

Indexgruppe	1962			Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		
	Juli	August ^{p)}	September ^{p)}	Sept. 1962 gegen Aug. 1962	Sept. 1962 gegen Sept. 1961	Sept. 1961 gegen Aug. 1961
	1960 = 100			% 4)		
Zahl der Arbeitstage 1)	22,8	23,7 ^{q)}	21,0	- 11,4	- 4,5	- 7,2
GESAMTE INDUSTRIE	257	255	282	+ 10,5	+ 5,4	+ 11,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	257	255	282	+ 10,6	+ 5,3	+ 11,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	257	255	283	+ 10,7	+ 5,1	+ 11,4
BERGBAU	145	143	148	+ 3,4	+ 2,3	+ 2,1
Kohlenbergbau	112	110	113	+ 3,2	+ 2,0	+ 1,3
Eisenerzbergbau	147	141	157	+ 11,1	- 6,6	+ 1,5
Metallerzbergbau	109	104	118	+ 13,2	- 6,1	+ 10,0
Kali- und Steinsalzbergbau	187	192	200	+ 4,6	- 3,1	+ 3,5
Erdoil- und Erdgasgewinnung	626	621	641	+ 3,1	+ 9,3	+ 2,1
VERARBEITENDE INDUSTRIE	268	266	296	+ 11,1	+ 5,3	+ 11,9
Grundstoffe und Produktionsgüterindustrien	296	293	304	+ 5,6	+ 9,6	+ 5,0
Industrie der Steine und Erden	258	301	304	+ 1,2	+ 12,0	+ 0
Eisenschaffende Industrie	238	228	239	+ 4,8	+ 15,7	+ 0,5
Eisens-, Stahl- und Tempingießerei	168	159	179	+ 12,5	- 1,7	+ 7,9
Zuckererz- und Kalkwerkzeuge	225	223	.	.	.	+ 8,7
NE-Metallindustrie	220	220	243	+ 10,5	+ 1,8	+ 5,7
NE-Metallgießerei	301	331	.	.	.	+ 8,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserherstellung und Kohlenwartstoffindustrie	369	356	377	+ 5,7	+ 14,9	+ 6,5
Kohlenwartstoffindustrie	174	174	168	- 3,8	- 5,4	- 4,2
Chemiefaserherstellung	595	602	590	- 3,6	+ 27,9	+ 6,0
Mineralölverarbeitung	775	801	764	- 4,6	+ 7,4	+ 2,4
Kautschukverarbeitende Industrie	257	251r	303	+ 20,8	+ 16,0	+ 14,4
Flachglasindustrie	255	248	247	- 0,1	+ 0,6	+ 9,5
Sägemühle- und holzverarbeitende Industrie	125	120	134	+ 11,3	+ 7,9	+ 6,3
Zellulose- und papierherstellende Industrie	206	204	210	+ 3,0	+ 1,0	+ 3,7
Metallische Güterindustrien	334	329	334	+ 16,7	+ 2,9	+ 18,8
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	200	203	225	+ 8,3	- 0,3	+ 12,6
Maschinenbau	299	273	308	+ 13,0	- 3,2	+ 18,4
Fahrzeugbau	446	545	658	+ 20,8	+ 14,6	+ 20,9
Schiffbau	291	263	.	.	.	+ 9,6
Elektrotechnische Industrie	447	399	466	+ 21,9	+ 2,4	+ 22,2
Feinmechanik, optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie	298	264	.	.	.	+ 24,1
Uhrenindustrie	237	223	.	.	.	+ 29,2
Stahlverarbeitung	261	245	279	+ 13,6	- 4,7	+ 12,1
Eisens-, Glas- und Metallwarenindustrie	256	253	285	+ 12,7	+ 2,9	+ 13,2
Verbrauchs- oder Konsumgüterindustrien 2)	202	204r	241	+ 17,9	+ 5,5	+ 17,3
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	327	315	.	.	.	+ 23,0
Feinmechanische Industrie	219	221r	228	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,1
Hohlglasindustrie	269	269	298	+ 3,1	+ 8,5	+ 0,7
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	220	218	.	.	.	+ 17,1
Papierverarbeitende Industrie	237	236	.	.	.	+ 12,3
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	231	231	.	.	.	+ 13,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 192	1 161	.	.	.	+ 9,4
Lederherstellende Industrie	109	105r	121	+ 14,7	+ 1,6	+ 2,3
Lederverarbeitende Industrie	213	235	.	.	.	+ 23,0
Schuhindustrie	164	163r	202	+ 10,4	+ 3,5	+ 4,1
Textilindustrie	152	144	183	+ 26,5	+ 3,2	+ 24,6
Bekleidungsindustrie	218	270	.	.	.	+ 20,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	223	227	231	+ 1,5	+ 3,1	+ 3,4
Ernährungsindustrie	238	244	246	+ 1,1	+ 2,2	+ 4,1
Brauerei	418	444	403	- 9,2	- 2,8	+ 4,9
Tabakverarbeitende Industrie	191	192	197	+ 2,7	+ 5,4	+ 1,5
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	250	247	268	+ 8,5	+ 8,9	+ 6,7
Elektrizitätserzeugung	273	271	294	+ 8,4	+ 9,6	+ 7,0
Gasenerzeugung	160	153	167	+ 8,8	+ 4,7	+ 4,8
BAUHAUPTGEWERBE	278	269	289	+ 7,4	+ 10,5	+ 3,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 3) Bayern 22,8, übrige Länder 23,8 Arbeitstage.- 4) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle. p) Vorläufig.- r) Berichtigt.-

PRODUKTIONSINDEX FÜR INVESTITIONS- UND VERBRAUCHSGÜTER

Bruttowertgewichtung

arbeitstäglich

Indexgruppe	1 9 6 2			Zu-(+) bzw. Abnahme(-)		
	Juli	August ^{p)}	September ^{p)}	Sept. 1962 gegen Aug. 1962	Sept. 1962 gegen Sept. 1961	Sept. 1961 gegen Aug. 1961
	1950 = 100			%		
INVESTITIONSGÜTER						
INVESTITIONSGÜTER einschl. PKW über 1,5 Ltr.	328	324	372	+ 14,9	+ 2,9	+ 20,7
INVESTITIONSGÜTER ohne PKW über 1,5 Ltr.	322	302	345	+ 14,1	+ 2,0	+ 16,5
Stahlbauten	209	216	238	+ 10,4	+ 3,3	+ 16,0
Maschinen und maschinelle Anlagen insgesamt	303	272	307	+ 12,8	- 4,0	+ 21,5
Landwirtschaftliche Maschinen	223	190	197	+ 3,7	- 15,3	+ 11,3
Metallbearbeitungsmaschinen	411	357	407	+ 14,1	- 5,9	+ 36,2
Textil-, Näh-, Schuh- und Ledermaschinen	156	138	163	+ 17,4	- 1,3	+ 18,4
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie	265	244	250	+ 2,1	- 6,9	+ 4,6
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	351	321	371	+ 15,5	- 0,6	+ 23,6
Kraftfahrzeuge insgesamt	428	528	617	+ 16,9	+ 14,1	+ 29,0
Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	396	567	678	+ 19,6	+ 8,2	+ 55,6
Liefer- und Lastkraftwagen 1) (Landfahrzeuge)	455	494	564	+ 14,1	+ 21,1	+ 7,5
Elektrotechnische Investitionsgüter	413	378	445	+ 17,8	+ 2,5	+ 14,6
Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	282	257	296	+ 15,1	+ 0,8	+ 14,0
VERBRAUCHSGÜTER						
VERBRAUCHSGÜTER ²⁾ einschl. PKW bis 1,5 Ltr.	278	290	349	+ 20,4	+ 5,6	+ 19,2
VERBRAUCHSGÜTER ²⁾ ohne PKW bis 1,5 Ltr.	257	259	309	+ 19,6	+ 3,7	+ 19,8
Textilien, Bekleidung und Schuhe	203	225	272	+ 21,0	+ 4,1	+ 17,3
Fahrzeuge insgesamt	414	537	671	+ 25,0	+ 14,7	+ 15,8
Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	752	1 004	1 253	+ 24,9	+ 17,7	+ 16,0
Krafträder, Fahrräder	57	46	59	+ 26,9	- 26,4	+ 12,6
Elektrotechnische Verbrauchsgüter insgesamt	760	629	803	+ 27,7	- 3,3	+ 32,3
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	327	330	452	+ 36,8	+ 0,8	+ 21,0
Sonst. elektrotechnische Verbrauchsgüter	1 364	1 045	1 292	+ 23,7	- 5,2	+ 38,1
Möbel	354	364	429	+ 17,7	+ 10,3	+ 19,6
Pharmazeut.u.kosmet.Artikel,Wasch-u.Putzmittel,Zündhölzer .	278	254	298	+ 17,4	+ 9,9	+ 20,6
Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter	242	247	280	+ 13,4	+ 4,1	+ 16,4

1) Einschl. Kombi-Wagen u. Zugmaschinen.- 2) Ohne Nahrungs- u. Genussmittelindustrie.- 3) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.- p) Vorläufige Zahlen.

